

Gottesdienstordnung vom 02.09. - 08.09.2019				
Montag, 02.09.			Keine heilige Messe in Waldhausen!	
Dienstag 03.09.	7.30	StK	Hl. Papst Gregor der Große Pauline Göbl für + Adi Schrenk, seinen Brüdern und Eltern	766
Mittwoch 04.09.	8.00	PfK	Fam. Leopold Schlager f. + Eltern Schwieger- u. Große. Leopold und Maria Schlager z. Sterbeand. sowie f. Angehörigen Hans Kirchhofer u. a. armen Seelen	811
Donnerstag 05.09.	18.30 19.00 19.30	StK StK StK	Anbetung - Gebetsstunde um geistliche Berufe Rosenkranz, Beichtgelegenheit Abendmesse Rosa Leonhartsberger für + Frau Elisabeth Hörzenberger Hans Eder für + Sohn Hanspeter Elias Fam. Hinterkesselberger für + Hr. Robert Leonhartsberger	746 777 797
Freitag 06.09.	8.00	PfK	Herz - Jesu - Messe mit Missionskollekte Christine Palmanshofer für die + Schwiegereltern und Schwägerinnen Gruber/Wimmer für + Vater u. Schwiegervater Leopold Fischl Anbetung bis 22 Uhr	790 810
Samstag 07.09.	14.00 19.30	StK PfK	Auswärtige Trauung Vorabendmesse	PGD
<u>SONNTAG</u> 08.09.	7.30 9.30	StK Glox	<u>23. SONNTAG IM JAHRESKREIS</u> 1. Lesung: Weish 9,13-19; 2. Lesung: Phlm 9b-10; Evangelium: Lk 14,25-33 Frühmesse Fam. Unterwittmesser f.+ Bruder, Vt., Schw.- u. Großvt. Leopold Muttenthaler Erika Holzinger für + Cousin Gottfried Leonhartsberger, seine Eltern und seine 4 + Geschwister Elisabeth u. Gerhard Reiter f.+ Vater u. Schwiegervt., Oma u. Tante Johanna Amt am Gloxwald - Sportplatz (bei Schlechtwetter in der Gloxwaldkirche) David und Beatrice Großsteiner für + Vater Karl Großsteiner Jemand zur lieben Mutter Gottes als Dank und Bitte Leopoldine und Walter Schruf für + Nachbarin Ilse Rosenmayer Fam. Jürgen Neugschwandtner für + Neugschwandtner-Vater, ganze + Verwandtschaft u. Dimbach Großeltern und + Cousine Manuela	711 800 808 352 770 782 796

- Krankenkommunion: Montag Vormittag:** bitte in der Sakristei anmelden.
- Liedplan:** Dienstag um 8.30 Uhr im Pfarrhof
- Herz-Jesu-Messvorbereitung für die Frauen vom Dörfel** ist am Dienstag, 03.09.2019 um 19.30 Uhr bei Fam. Josef und Herta Radinger, Dörfel 32. Bitte Bibel und Gotteslob mitnehmen.
- Terminplanung der Pfarre** ist am Freitag um 19.30 Uhr im Stift.
- Stadt Gottes** heute vorne **abholen**.
- Die Missionszeitschrift „**alle welt**“ bitte heute in der Sakristei abholen,
Die Austräger ersuche ich den Abobetrag von € 12.- für das Jahr 2019 einzusammeln.
- Bitte beachtet die **geänderten Gottesdienstzeiten und -orte am kommenden Samstag und Sonntag!**
- WO NADEL UND FADEN DIE MENSCHEN VERBINDET**
Jeden Montag von 9 - 12 Uhr treffen sich Flüchtlingsfrauen mit Einheimischen zum **gemeinsamen Nähen im Flüchtlingshaus der Caritas in Waldhausen, Ettenberg 29.**
Gesucht wird: Baumwollstoff, Nähzubehör und wenn jemand eine funktionstüchtige Koffernähmaschine abgeben kann, würden sich die Frauen ganz besonders darüber freuen.
Immer Montag vormittag können Sie vorbeikommen und ihre Spende abgeben. Herzlichen Dank.
- Das Weiterleben nah dem Tod eines Kindes ist für die Eltern eine extreme Herausforderung. Dafür gibt es den **Trauergruppen-Treff "Sternchen im Herzen"**. Er findet am Donnerstag, 05.09.2019 von 19:00 - 21:00 in Naarn statt. Info und Anmeldung beatrix.buchinger@gmail.com

Trauergruppe „Sternchen im Herzen“

Das Weiterleben nach dem Tod eines Kindes, ist für die Eltern eine extreme Herausforderung.

Nichts ist mehr wie es einmal war!

Gespräche in dieser Gruppe in einem geschützten Rahmen, das gegenseitige Zuhören und Verstehen soll uns helfen, in der unbegreiflichen Situation nach dem Tod eines Kindes einen Halt zu finden, mit der Trauer und dem Verlust leben zu lernen.

Wir sind nicht alleine!

Mit den Gesprächen und Erfahrungen anderer, darf man auch Kraft schöpfen um auf seinem Trauerweg ein Stückchen weiter zu gehen.

Willkommen in dieser Gruppe sind alle betroffenen Eltern, egal wie alt das Kind werden durfte, egal wie es um sein Leben kam.

Wenn sich jemand nicht sicher ist ob die Gruppe für einen passt, bitte einfach nachfragen.

Treff

**am 05.09.2019 von 19:00 – 21:00
in Naarn**

Bei diesen Gruppenabenden kann jeder reden oder schweigen, erzählen – wenn sie/er gerade Kraft dazu hat – oder einfach nur zuhören.

Alles kann, nichts muss.

Um diesen Abend besser planen zu können bitte ich um Anmeldung bei mir per @mail: beatrix.buchinger@gmail.com

Ich freue mich auf einen besonderen Abend!

Trixi

mit Sternchen fest in meinem Herzen

Mein Ordensname ist kein Zufall



KIRCHE OÖ

„Das Feuer des Glaubens in das Herz der Menschen zu legen, ist mein großes Anliegen“, sagt Lukas Dikany. Als Wahlspruch für sein Wirken als Abt hat er ein Wort aus dem Lukasevangelium gewählt: „Unser Herz brennt“.

Ausgabe: 35/2019

27.08.2019 - Josef Wallner

Wie haben Sie die ersten beiden Monate als Abt erlebt?

Abt Lukas Dikany: Als sehr intensive Zeit. Ich habe mit jedem Mitbruder ein persönliches Gespräch geführt, weil ich meine Kernaufgabe als Abt im Konvent und in der Beziehung zu den Mitbrüdern sehe. Sehr deutlich empfinde ich, dass sich viele Menschen sich freuen, dass ich zum Abt gewählt wurde. Das trägt und stärkt.

Was steht jetzt an Aufgaben an?

Abt Lukas: Ich bin dankbar, dass ich auf der Arbeit meines Vorgängers Abt Martin aufbauen kann. Ab 1. September werde ich von ihm die Leitung des Seminarzentrums übernehmen. Trotz aller Unsicherheit, die der Strukturprozess der Diözese derzeit mit sich bringt, sind wir als Chorherren an der Pfarrseelsorge orientiert. Dem bleiben wir selbstverständlich treu.

Was bedeutet der geplante Strukturprozess der Diözese für das Stift Schlägl?

Abt Lukas: Dass aufgrund des Priestermangels in den Pfarren etwas neu werden muss, steht außer Frage. Die beiden Dekanate Sarleinsbach und Altenfelden, in denen wir hauptsächlich Pfarren betreuen, sind aber gut besetzt. Wir halten es nicht für klug, etwas zu ändern, was gut funktioniert. Wir sind für einen Prozess der unterschiedlichen Geschwindigkeiten - das heißt dort die neuen Strukturen einzuführen, wo es notwendig ist, und den anderen Zeit zu lassen. Wir brauchen Zeit für Übergänge, sodass sich die Ehrenamtlichen nicht fürchten müssen, überfordert zu werden.

Was halten Sie von der geplanten Größe der neuen Pfarren?

Abt Lukas: Unser Anliegen ist, dass die Pfarren überschaubar bleiben. Ich habe da einen recht praktischen Zugang. Die Vertreter der Pfarrgemeinden, die in Zukunft eine Pfarre bilden, sollen gut an einem Tisch Platz haben, denn jeder soll bei den Sitzungen ausreichend zu Wort kommen können. Dass die Pfarren neu in etwa so groß wie ein Dekanat sind, kann ich mir vorstellen.

Was sind Ihre persönlichen spirituellen Quellen?

Abt Lukas: Die Bibel, der gemeinsame Gottesdienst, das Chorgebet, das persönliche Gebet und die Gemeinschaft. Ich fange bei der Bibel an. Meinen Ordensnamen Lukas habe ich nicht zufällig erhalten. Beim Theologiestudium in Salzburg habe ich mich beim Lernen für die Prüfung in neutestamentlicher Exegese für den Evangelisten Lukas begeistert. Seitdem begleitet mich das Lukasevangelium. Lukas zeichnet ein so sympathisches Jesusbild: Jesus, der zu den Menschen und mit den Menschen auf den staubigen Straßen des Lebens geht. Auch mein Wahlspruch als Abt nimmt auf Lukas Bezug, auf die Emmauserzählung. Er heißt „Cor nostrum ardens“ - „Unser Herz brennt“. Das Feuer des Glaubens in das Herz der Menschen zu legen, ist mein großes Anliegen.

Was verbinden Sie mit dem Chorgebet?

Abt Lukas: Das Gebet trägt uns als Klostersgemeinschaft, es ist eine gemeinschaftliche - Tiefenbohrung, die unseren Tag strukturiert und uns nicht nur auf die Arbeit starren lässt.

Als Ordensmann leben Sie in Gemeinschaft ...

Abt Lukas: Die klösterliche Gemeinschaft der Mitbrüder ist ein unglaublicher Schatz. Es ist schön, Mitbrüder zu haben. In ihrem Kreis habe ich mein Daheim. In den Kreis der Gemeinschaft laden wir auch junge Leute ein, die sich für unser Kloster interessieren.

Sie sind auch ein begeisterter Musiker ...

Abt Lukas: Zum Geigespielen komme ich momentan nicht. Aber dass ich jeden Tag beim Chorgebet singen darf, ist für mich ein Geschenk. Das bringt so viel zum Klingen. Einen Tag ohne Musik könnte ich mir nicht vorstellen.

Vermutlich wird es mit Ihrem zweiten Lebenselixier, der Gartenarbeit, zurzeit ähnlich sein wie mit der Musik ...

Abt Lukas: Genau, für die Gartenarbeit habe ich jetzt keine Zeit. Aber im Pfarrhofgarten von Arnreit, den ich in den Jahren als Pfarrer betreut habe, blühen gerade an die 150 Gladiolen. Zumindest den Blumenschmuck für die Kirche konnte ich bis in den Herbst hinein sichern. Gott sei Dank gibt es die Landesgartenschau, dank der wir gerade inmitten eines Paradiesgartens leben können